



Die Sonnenuhr am äußeren Freiwasser in Eichstätt war im Januar meist „außer Betrieb“. Es gab im Tal insgesamt nur 15 Sonnenstunden.

Foto: Chloupek



727 neue Infektionen

Eichstätt – Nachdem die Infektionszahlen in den vergangenen Tagen im Landkreis Eichstätt – zumindest nach den offiziellen Zahlen – erstaunlich niedrig waren, hat sich das nun geändert. Das Landratsamt hat am Mittwoch 727 Neuinfektionen gemeldet. Daraus ergibt sich eine tagesaktuelle Inzidenz von 1212. Das Robert Koch-Institut hinkt entsprechend einen Tag hinterher und gibt noch eine Inzidenz von 733 an. Die hohen Infektionszahlen schlagen sich auch in der Klinikbelegung nieder. Am Mittwoch wurden 29 Patienten in den Krankenhäusern versorgt, eine Person auf der Intensivstation. **EK**

Polizisten bedroht

Buxheim – Ein 27-jähriger Mann aus dem Landkreis Eichstätt hat am Mittwochfrüh in Buxheim unter Drogeneinfluss zwei Polizeibeamte mit einer Holzlatte bedroht. Gegen 2.50 Uhr wurden die Beamten über eine verdächtige Person vor einem Anwesen in der Eitensheimer Straße alarmiert. Dort trafen die Beamten auf den 27-Jährigen, der zuvor in der Garage des Anwesens Fensterscheiben beschädigt hatte. Der Mann war mit einer Holzlatte bewaffnet und legte diese trotz mehrfacher Aufforderung nicht weg. Als er damit auf die Polizisten zuzuging, setzten die Beamten Pfefferspray ein. Anschließend konnte der 27-Jährige festgenommen werden. Dabei leistete er dem Polizeibeamten zufolge massiven Widerstand. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft musste sich der 27-Jährige im Klinikum einer Blutentnahme unterziehen. Anschließend wurde der Mann in die Psychiatrie eingewiesen. Verletzt wurde bei dem Vorfall niemand. Was der 27-Jährige an dem fremden Anwesen wollte, ist bislang noch unklar. Gegen ihn wird nun wegen Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und Sachbeschädigung ermittelt. **EK**

Betrug mit Schockanruf

Eichstätt – Zu zahlreichen Betrugsversuchen durch sogenannte Schockanrufe und Anrufe von falschen Polizeibeamten ist es am Dienstag in Dollnstein, Titting, Adelschlag, Eitensheim und Böhmfeld gekommen. Dabei hat sich ein angeblicher Polizei- oder Kriminalbeamter am Telefon gemeldet und erklärt, dass Einbrecher im Wohnfeld festgenommen wurden und nun auch bei den Angerufenen Einbruchgefahr bestehe. Am Telefon versuchten die Betrüger laut Polizeibericht durch geschickte Gesprächsführung Informationen über die persönlichen Verhältnisse und eventuell vorhandene Wertgegenstände zu bekommen. In mehreren Fällen wurde auch eine Notsituation eines vermeintlichen Enkels vorgespielt, um die Angerufenen unter Druck zu setzen. In keinem Fall kam es zu einem Vermögensschaden. Um nicht Opfer eines solchen Betrugs zu werden, gibt die Polizeiinspektion Eichstätt folgende Tipps: Man sollte bei derartigen Anrufen grundsätzlich misstrauisch sein und das Gespräch schnellstmöglich beenden ohne persönliche Daten oder Informationen über vorhandene Wertgegenstände oder Bargeld preiszugeben. Es sollte nie auf Forderungen zur Überweisung oder Übergabe von Geldbeträgen eingegangen werden. **EK**

Zwei Druckwellen aus Tonga

Die Wetterstation auf dem Uni-Campus registrierte den Vulkanausbruch – Blick in die Januar-Daten

Von Eva Chloupek

Eichstätt – Wie globale Naturphänomene auf der ganzen Welt zusammenhängen, haben die Mitglieder des Arbeitskreises Wetterkunde an der Katholischen Universität im Januar an einem besonderen Ereignis feststellen können: Das Barometer der Station auf dem Uni-Campus in Eichstätt hat in der Nacht auf den 16. Januar zwei außergewöhnliche Druckwellen registriert – die die Wetterkundler eindeutig auf den Vulkanausbruch in Tonga zurückführen können.

Beim Blick in die Monatsdaten der Wetterstation zeigt sich: Der Januar 2022 war deutlich zu warm und zu trocken. Am Neujahrstag war es mit einer Maximaltemperatur von 14,9 Grad außergewöhnlich warm. Der kälteste Januartag in Tallage war der 14. Januar mit minus 5,4 Grad Celsius. Mit einer Monatsdurchschnittstemperatur von 1,7 Grad plus lag der Januar insgesamt um 3,1 Grad über dem vieljährigen Mittelwert (minus 1,4) der Referenzperioden 1961 bis 1990. Der Arbeitskreis Wetterkunde hat 20 Frosttage mit einem Tagesminimum von 0 Grad registriert, aber nur einen Eistag mit einem Tagesmaximum an der



Die Wetterstation auf dem Campus-Gelände in Eichstätt hat in der Nacht auf den 16. Januar zwei außergewöhnliche Druckwellen erfasst – verursacht vom Vulkanausbruch in Tonga. Foto: Chloupek

0-Grad-Marke. Mit einer Niederschlagssumme von 36,5 Millimeter – meist als Regen, kaum als Schnee – an 16 Niederschlagstagen war der vergangene Monat zudem vergleichsweise trocken. Das vieljährige Mittel liegt hier bei 58,9 Millimeter. Und die Tallage Eichstätts zeigte sich auch diesmal wieder als ein bemerkenswertes Nebelloch: An der Wetterstation auf dem Cam-



pusgelände wurden nur 15 Sonnenstunden registriert. Die Agrarmeteorologische Messstation auf den Jurahöhen in Langensallach oberhalb der Stadt hat mehr als doppelt so viele Sonnenstunden gezählt: 39 Stunden waren es hier im Januar. Aber auch das liegt um 6,5 Prozent oder 2,7 Stunden unter dem vieljährigen Mittel eines typischen Januars früherer Jahre mit

einem Durchschnittswert von 41,7 Sonnenstunden. Auf den Jurahöhen war ebenfalls der Neujahrstag der wärmste Tag mit einer Maximaltemperatur von 10,9 Grad, am kältesten war es am 14. Januar mit minus 6,3 Grad. Auch oberhalb der Stadt, wo es traditionell windiger und kälter ist, blieb der Januar mit einem Durchschnittswert von 0,5 Grad im Plus und damit um 2,1 Grad über dem vieljährigen Mittel. Die Agrarmeteorologen zählten insgesamt sechs Eista-

B 13 ab 7. Februar knapp zwei Wochen voll gesperrt

Neubau eines Radwegs zwischen Tauberfelder Grund und Eitensheim – Kosten bei 1,9 Millionen Euro

Eitensheim – Am Montag, 7. Februar, beginnen die vorbereitenden Tätigkeiten für den Neubau eines Radwegs zwischen Eitensheim und dem Tauberfelder Grund entlang der B 13. Für den notwendigen Holzeinschlag ist eine Vollsperrung der Bundesstraße erforderlich, wie das Staatliche Bauamt Ingolstadt mitteilt. Die Vollsperrung soll spätestens am Freitag, 18. Februar, wieder aufgehoben werden.

Zur Vervollständigung des Radwegenetzes im Landkreis Eichstätt wird das Staatliche Bauamt einen Radweg nördlich der B 13 zwischen dem Tauberfelder Grund und Eitensheim bauen. Der Abschnitt ist Bestandteil des Radwegebauprogramms 2020 – 2024. Durch die separate Führung des Fuß- und Radverkehrs werde sich die Verkehrssicherheit verbessern, heißt es in der Mitteilung weiter. Auch der landwirtschaftliche Verkehr wird den Weg nutzen können.

Der Neubau des Geh- und Radwegs beginnt an der Einmündung der Kreisstraße nach Pfünz und verläuft nordseitig der Bundesstraße auf einer Länge von 2,8 Kilometer Richtung Eitensheim und bindet dort an einen bestehenden



Ab dem Montag wird die Bundesstraße 13 zwischen dem Tauberfelder Grund und Eitensheim komplett gesperrt. Die Sperrung soll bis spätestens 18. Februar dauern. Grund ist der Holzeinschlag für den künftigen Radweg entlang der B 13. Foto: Schneider/Archiv

Wirtschaftsweg an. Der neue Radweg berücksichtigt bereits den Platzbedarf für die geplante Erweiterung der Bundesstraße um einen zusätzlichen Fahrstreifen.

Der Radweg liegt im Naturpark Altmühltal. Für die Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft sowie für den Verlust der Waldfläche wird als Kompensation beziehungsweise

Ersatzaufforstung ortsnahe eine Waldfläche neu gegründet. Das Staatliche Bauamt Ingolstadt lässt hierfür auf einer Fläche von knapp zwei Hektar einen Waldmeister-Buchenwald neu aufforsten. Für den Verlust von Höhlenbäumen werden Fledermauskästen und Vogelnistkästen aufgehängt. Auf einer Fläche von rund 2000 Quadratmetern wird zudem

neuer Lebensraum für Zauneidechsen entstehen. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme belaufen sich auf rund 1,9 Millionen Euro, die von der Bundesrepublik Deutschland als Straßenbaulastträger übernommen werden. Weitere Planungen für die Fortführung des Radwegeabschnitts bis nach Pietenfeld